



Angekommen auf der oberen Etage der Politik: Thorsten Frei zählt als Stellvertretender Vorsitzender der CDU-Bundestagsfraktion zu den Spitzenpolitikern der Bundesrepublik. In seiner Fraktion ist der 45-Jährige unter anderem für Recht, Verbraucherschutz, Innenpolitik, Sport und Minderheiten zuständig. BILD: BÜRO THORSTEN FREI

## Sein Blick wendet sich nach innen

- Thorsten Frei setzt neue Themenschwerpunkte
- Innenpolitik, Migration und Recht im Fokus
- Profilierung im Wettkampf mit der Konkurrenz

VON KEVIN RODGERS

**Schwarzwald-Baar** – Moscheesteuer, Migration, Datenschutz und Soli abschaffen: Seitdem die CDU-Abgeordneten ihren Kollegen Thorsten Frei im Dezember mit gut 90 Prozent der Stimmen zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden ihrer Unionsfraktion gewählt haben, hat sich der Themenschwerpunkt für den hiesigen Wahlkreisabgeordneten gewendet. Statt mehrheitlich um Außenpolitik kümmert Frei sich seit Dezember nun unter anderem um Recht und Verbraucherschutz, Innenpolitik und Sport, aber auch um Ehrenamt, Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten. Themen also, die die nationalen Debatten der letzten Jahre und Monate geprägt haben.

➤ **Wichtige Themen, prominente Kollegen:** Der 45-Jährige ist einer von knapp einem Dutzend stellvertretenden Vorsitzenden, die den ebenfalls neu gewählten Fraktionschef Ralph Brinkhaus bei der Fraktionsführung und bei der Kommunikation nach innen und außen unterstützen. Mit seinem Themenportfolio ist Thorsten Frei einer der wichtigeren Stellvertreter. Prominente Kollegen sind unter anderem der Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT), Casten Linnemann, der vor allem vom wirtschaftsliberalen Flügel als Hoffnungsträger gehandelt wird, sowie der Konstanzer Wahlkreisabgeordnete Andreas Jung.

➤ **Profil gewinnen, Debatten führen:** Der frisch gebackene Spitzenpolitiker von der Baar hat die ersten sechs Wochen in seinem neuen Amt bereits rege genutzt, um sich als Stimme für Recht und Gesetz in der Öffentlichkeit zu profilieren. Dabei setzt Frei wie gewohnt immer wieder auch Spitzen gegen die Grünen als politischen Gegner, aber auch gegen den Koalitionspartner SPD. So plädiert er für die Abschaffung des Solidaritätszuschlages und verweist auf die zweistelligen Milliardenrücklagen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise.

➤ **Migration als zentrales Thema:** Auch beim Thema Migration zeigt sich der frühere Donaueschinger OB als Hardliner. So attackierte Frei die Grünen-Fraktionschefin Annalena Baerbock, die einerseits die konsequente Abschiebung straffälliger abgelehnter Asylbewerber fordere und auf der anderen Seite nicht bereit sei, die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Die Grünen werden den am Freitagvormittag beschlossenen Gesetzentwurf zur Einstufung von Georgien und den Maghrebstaaten zu sicheren Herkunftsländern im Bundesrat wohl blockieren.

➤ **Forderung nach schärferen Gesetzen:** Auch den Cyberangriff auf Prominente und Politiker nimmt Frei zum Anlass, um für Verschärfungen der Gesetze zu werben: „Wir müssen uns fragen, ob wir beim Umgang mit den digitalen Medien sorgfältiger vorgehen müssen. Ähnlich wie in der realen Welt, wo die Woh-

### Zur Person

**Thorsten Frei**, 45, ist seit 2013 direkt gewählter Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Schwarzwald-Baar. Im Bundestag war er unter anderem Mitglied im Auswärtigen Ausschuss, im Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union und Vorsitzender der Deutsch-Schweizerischen Parlamentariergruppe. Von 2004 bis 2013 war der CDU-Politiker Oberbürgermeister von Donaueschingen. Im Dezember 2018 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt. Frei ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Donaueschingen. (kbr)

nungstür gesichert sein muss, gilt auch in der digitalen Welt der Satz: Wachsamkeit und strafrechtlicher Schutz müssen sich ergänzen.“

➤ **Abschied aus der Kommunalpolitik:** Mit der Wahl in die Chefetage der Berliner CDU/CSU-Fraktion steigt auch die Hauptstadtpräsenz für den 45-Jährigen. Als Folge wird Thorsten Frei nicht mehr für den Kreistag kandidieren, der bei den anstehenden Kommunalwahlen neu gewählt wird. Dort war er bisher der Fraktionsvorsitzende der CDU. Ursprünglich habe er kandidieren wollen, weil er die Arbeit im Kreistag schätze, erklärte Frei im Interview mit dem SÜDKURIER. Aber: „Alles gleichzeitig geht einfach nicht.“

Kommentar

### KOMMENTAR

## Führungsreserve der Unionsfraktion

VON KEVIN RODGERS



Für eine wirtschaftlich so bedeutende Region wie den Schwarzwald-Baar-Kreis ist eine mächtige Stimme in Berlin unerlässlich. Mit Thorsten Frei könnte das Vakuum, das Volker Kauder nach seiner unfreiwilligen Abwahl hinterlassen hat, gefüllt werden. Für Frei, der sich selbst zum konservativen und wirtschaftsnahen Teil der CDU zählt, ist das neue Aufgabenspektrum wie auf den Leib geschneidert: In der Innenpolitik fühlt sich der Jurist sichtlich wohl, hier kommt sein Profil ideal zur Geltung. Frei ist um markige Töne nie verlegen und schielt damit auch auf eine konservative Zielgruppe, die derzeit im Merz'schen Oberwasser schwimmt. Für dieses Lager sind fast alle Themen in Freis Portfolio – Innenpolitik, Sicherheit, Migration –, heiße Eisen, die aus deren Sicht lange vernachlässigt oder gar verpfuscht wurden. Der 45-Jährige ist deshalb auch für die neue CDU-Chefin von Bedeutung, die stark mit der eher sozialdemokratisch geprägten Ära Merkel verknüpft wird. Und: Scheitert AKK mit ihrer Mission, sieht der heutige Top-Job schnell aus wie ein Sprungbett nach ganz oben.

kevin.rodgers@suedkurier.de